



STAATSBANKROTT – ALTERNATIVE ZU AUSTERITÄTSPOLITIK UND WEG AUS DER EURO-KRISE?

Die derzeitige Krisenpolitik adressiert nicht die strukturellen Probleme der Krisenländer und des Euroraums. Breitere Alternativen wie eine umfassende Regulierung der Finanzmärkte, EU-weite Steuerkooperation und Umverteilungspolitik, und ein Kurswechsel der EU-Wirtschaftspolitik, die den ursächlichen Ungleichgewichten im Euroraum entgegenwirkt, fehlen in den Krisenlösungen. Ein zentrales Element einer erweiterten Krisenpolitik könnte auch eine geregelte Staatsinsolvenz darstellen. Auch wenn dies die Europäische Zentralbank und mächtige EU-Länder bis vor kurzem vehement ablehnten, scheint ein Schuldenschnitt zumindest für Griechenland kaum mehr abwendbar.

Über die Sinnhaftigkeit und die Folgen einer Staatsinsolvenz im Euroraum gibt es geteilte Meinungen, die im Rahmen dieser Veranstaltung diskutiert werden.

Podiumsdiskussion mit

Kunibert Raffer und Helene Schuberth

Moderation: Cornelia Staritz, ÖFSE

Im Rahmen der Veranstaltung wird der Kurswechsel 3/2011 präsentiert, der Mitte November 2011 erscheint.

Die Debattenbeiträge behandeln das Thema Staatsinsolvenz im Euroraum und sind vorab online:

<http://www.beigewum.at/2011/10/staatsbankrott-%e2%80%93-alternative-zu-austeritatspolitik-und-weg-aus-der-euro-krise/>

Im Anschluss an die Veranstaltung Erfrischungen.

Datum: Donnerstag, 10. November 2011, 19.00-21.00 Uhr
Ort: C3 – Centrum für Internationale Entwicklung, Alois Wagner Saal
Sensengasse 3, 1090 Wien

ReferentInnen

Kunibert Raffer ist a.o. Professor am Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Wien und Honorarprofessor der Universidad Nacional de Rio Negro (Argentinien).

Helene Schuberth ist Senior Advisor in der Hauptabteilung Volkswirtschaft der Österreichischen Nationalbank. 2007 und 2008 war sie wirtschaftspolitische Beraterin des österreichischen Bundeskanzlers.